AQAS e.V.
Agentur für Qualitätssicherung durch
Akkreditierung von Studiengängen
In der Sürst 1 | 53111 Bonn
info@aqas.de | www.aqas.de

Fach	**Automotive**
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Südwestfalen (Standort Iserlohn)
Datum der Erstakkreditierung	07.06.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	16.08.2010
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2017
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	[ ] konsekutiv [ ] nicht-konsekutiv [ ] weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	[ ] ja [x] nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Maschinenbau
Kontakt	Prof. Dr.-Ing. Hannibal Tel. 02371 566 314 Mail: hannibal@fh-swf.de
Auflagen	1. Das Themenfeld „Simulation“ muss gestärkt werden. 2. Es muss gewährleistet werden, dass die Studierenden das Modul „Technisches Englisch“ belegen können. 3. Die Zahl der Modulabschlussprüfungen pro Semester muss reduziert werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Die Zulassung zum Bachelor-Studiengang „Automotive“ ist möglich für Personen mit Allgemeiner Hochschulreife, mit Fachhochschulreife oder gleichwertig anerkannter Vorbildung. Des Weiteren können sich beruflich Qualifizierte (z.B. Meister oder Techniker) immatrikulieren oder Personen, die eine Hochschulzugangsprüfung bestanden haben. Die Studierenden erwerben maschinenbauliches Grundlagenwissen sowie Fachkenntnisse im Automotiv-Bereich. In grundlagen- und anwendungsorientierten Studienanteilen vermittelt der Studiengang eine Befähigung zur selbständigen Ingenieurtätigkeit. Methoden- und Theorievermittlung sowie der Erwerb überfachlicher Schlüsselqualifikationen ergänzen das Studiengangsprofil. In den ersten drei Semestern absolvieren die Studierenden die identischen Basismodule für Studierende aller Studiengänge des Fachbereichs Maschinenbau. Dazu gehören Grundlagen der Informatik,

	Physik, Mathematik, Werkstoffkunde und Chemie, Elektrotechnik, Technische Mechanik, Werkstoffkunde der Kunststoffe, CAD, Konstruktionselemente, Fertigungsverfahren Grundlagen, Thermodynamik, Strömungslehre, Mess-, Steuerungs- u. Regelungstechnik und ein Wahlpflichtfach. Ab dem vierten Semester vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse durch weitere praxisbezogene automotive-spezifische Fächer, wie z.B. Automobilphysik, Getriebetechnik/ Antriebsstrang, Automobilaufbau/ Karosserie, PKW-Konzepte/ Package/ Entwicklungsprozesse, Fahrwerk, Automobil-Elektrik/ -Elektronik und Verbrennungsmaschinen/ Antriebssysteme. Darüber hinaus belegen alle Studierenden des Fachbereichs Lehrveranstaltungen zum Projektmanagement und Industriebetriebslehre/Kostenrechnung, sowie Wahlpflichtfächer zu Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Personalmanagement, Technisches Englisch oder Vortragsrhetorik. Der Bachelor-Studiengang „Automotive“ wurde bisher als sechssemestriger Studiengang mit 180 Credits angeboten. Zukünftig wird er auch als siebensemestriger Studiengang mit 210 Credits studierbar sein. Im Unterschied zur sechssemestrigen Variante umfasst der siebensemestrige Studiengang einen Praktikumsanteil im Umfang von 30 Credits. Die Studierenden können zwischen den Vertiefungsrichtungen „Automobiltechnik“ und „Produktionstechnik“ wählen. Für die Beratung der Studierenden sind zwei Professoren speziell für den Studiengang Automotive vorgesehen. Einer dieser Professoren ist mit der Studiengangskoordination betraut. Es gibt regelmäßige interne und externe Evaluationen.
Zusammenfassende Bewertung	Die Qualifikationsziele des Bachelor-Studiengangs sind nach Auffassung der Gutachter überzeugend. Sie sind transparent dargestellt und schließen fachliche und überfachliche Bildungsziele ein. Die Attraktivität des Studiengangs wird durch die Zahl der Studierenden belegt. Die Qualifikationsziele bilden das Niveau des deutschen Qualifikationsrahmens für Bachelor-Studiengänge ab. Neben der wissenschaftlichen Befähigung qualifiziert der Studiengang seine Absolventinnen und Absolventen für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit. Lehr- und Lernformen sind so gestaltet, dass sie zur Persönlichkeitsbildung der Studierenden und deren zivilgesellschaftlichem Engagement beitragen. Der Aufbau des Curriculums ist im Wesentlichen stimmig und geeignet, die beschriebenen Qualifikationsziele zu erreichen. Dies gilt für beide Varianten des Studiengangs. Der Studiengang ist sachgerecht modularisiert und mit Leistungspunkten versehen, die Module und ihre Lernergebnisse sind hinreichend im Modulhandbuch dokumentiert. Praxiselemente sind so gestaltet, dass die Studierenden Leistungspunkte erwerben können. Die Hochschule hat dargelegt, dass die Entwicklung und Weiterentwicklung des Curriculums in enger Abstimmung mit der regionalen Industrie geschieht. Klare Abläufe oder nachvollziehbare Regelungen für diese Interaktion konnten jedoch nicht gezeigt werden. Das Studium ist in den Anwendungsgebieten durchaus praxisorientiert gestaltet. Mögliche Berufsfelder ergeben sich v.a. in der regionalen Automobilzuliefererindustrie. Mit der geplanten siebensemestrigen Variante des Studiengangs wird die Praxisorientierung des Studiengangs gestärkt, da Zeit für ein längeres Betriebspraktikum

	geschaffen wird. Dies kommt insbesondere jenen Studierenden entgegen, die vor ihrem Studium noch keine Ausbildung absolviert haben. Dem gleichen Zweck dient die Verlängerung des Vorpraktikums. Wenngleich sich der Studiengang an längerfristigen Anforderungen möglicher Berufsfelder orientiert, sollte die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen gestärkt werden. Zur Zeit ist durch die begrenzte Teilnehmerzahl im Modul Technisches Englisch nicht gewährleistet, dass alle Studierenden an dem Modul teilnehmen können Als gewichtiger Faktor für das Überschreiten der Regelstudienzeit wurden von Studierenden und Lehrenden die geringe Bereitschaft der Anbieter von Betriebspraktika gesehen, Praktika mit einer Dauer von weniger als sechs Monaten zu vergeben. Die Hochschule hat darauf mit der Einführung eines Praktikumssemesters reagiert.
Mitglieder der Gutachtergruppe	**Prof. Dr. Klaus Augsburg** Technische Universität Ilmenau, Fakultät für Maschinenbau **Johannes Köhler** K & M GmbH, Lichtenau-Henglam (Vertreter der Berufspraxis) **Kristian Onischka** Student der Technischen Universität Chemnitz (studentischer Gutachter) **Prof. Dipl.-Ing. Herbert Windisch** Hochschule Heilbronn, Fakultät für Technik 1
Verfahrensnummer AQAS	20165